

DAS KLEINE
BUCH ZUM
GROSSEN
FRIEDEN

GEDANKEN ZUM
WELTFRIEDEN

Luther-Verlag

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-7858-0919-8

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

© Luther-Verlag, Bielefeld 2026

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Redaktion: Hans Möhler, Luther-Verlag, Bielefeld

Umschlaggestaltung: Vogelsang Design, Aachen

Satz: Luther-Verlag GmbH, Bielefeld

Druck und Bindung: Print Best OÜ, Viljandi

Printed in Estland

Inhalt

Antoine de Saint-Exupéry: Der Friede	9
Mohamad al Jounde: Flüchtlingslager	10
Elisabeth von Droste zu Hülshoff: Geliebte	13
Dieter Stork: Ich weiß	15
Sadako Sasaki: 1.000 Kraniche	18
Elke Willnat: Muscheln	20
Siegfried von Vegesack: Als einmal ein böser Feind	23
Singende Revolution	24
Die Bibel: Jesaja 9	26
Dieter Stork: Als ich klein war	28
Johann Geiler von Kaysersberg: Friede macht Reichtum	31
Friedenskirche Świdnica Polen	32
Ismail Khatib: Das Herz von Jenin	34
Segen	38
Nina Simone: Ich fühl' mich gut	40
Hanns Dieter Hüsch: Willst du einen Krieg verhindern	43
Berliner Friedensuhr	44
Vijaya Lakshmi Pandit: In Frieden schwitzen	47
Marlene Dietrich: Femme fatale	48
Sag mir, wo die Blumen sind	50
Carl Fredrik Reuterswärd: Non Violence	52
Albert Einstein: Mein Weltbild	55
Olympia	56

Kirsty Coventry: Ubuntu	58
Michail Sergejewitsch Gorbatschow: An den Frieden denken	59
Carnegie Hall	60
Die Bibel: Sprüche 25	64
UNO-Agenda für „Women, Peace and Security“	64
Haiti 2010	66
Aus Somalia: Im Frieden	66
„Bete den Teufel zurück in die Hölle“	70
Christian Wolo Bethelson: Peace Huts	73
Altirischer Segenswunsch	73
Rosalina Tuyuc Velásquez: Sich der Angst stellen	76
Kurt Tucholsky: Jubel über militärische Schauspiele	80
Jimi Hendrix: Wenn die Macht der Liebe	82
Mainauer Erklärung 1955	83
Buddha: Der Sieger	87
67 Jahre später: Friedensappell	88
Mark Twain: Kriegsgebet	90
Nord-Uganda	92
BAP: Noh Gulu	93
Gebet der Vereinten Nationen	95
Eine Frage, die alles auf den Kopf stellt	96
Westfälischer Frieden 1648 in Münster und Osnabrück	98
Ryan Hreljac: Mein Rat an alle	102
Perestroika	104
Mark Twain: Friedenspfeife	106
Green Belt Movement	108

Die Legende von San Galgano	112
Albert Schweitzer: Wort an die Menschen	115
Ein Kompass wechselt die Seiten	116
Renate Meier: Möglichkeit	116
Der Imam und der Pastor	126
Der Koran: Sure 10 / Die Bibel: Psalm 85	129
Gebet aus dem KZ Ravensbrück	130
Ryan Hreljac: Brunnen	132
Astrid Lindgren: Auf Gewalt verzichten?	135
Mascha Kaléko: Chanson für Morgen	136
Bed-in for Peace	138
Die Bibel: Micha 4	141
Friedensmärsche	142
Altkirchlicher Segenswunsch	146
Welt-Friedensindex	148
Die Bibel: Psalm 34	150
Malala Yousafzai: Friedensbotschafterin	152
Dietrich Bonhoeffer: Friede muss gewagt werden	155
Jürgen Werth: So ist Versöhnung	156
Green Line	158
Siegfried Lenz: Unfertiger Frieden	161
Ramses II und Hattušili III.	162
 Bildnachweis	164
Textrechte	168





”

Der Friede ist ein Baum,
der eines langen
Wachstums bedarf.

“

Antoine de Saint-Exupéry, 1900-1944

Flüchtlingslager

Als der Krieg nach Hama kommt, ist Mohamad zehn Jahre alt. Viele alte Gebäude aus osmanischer Zeit prägten das Stadtbild, Kathedralen standen neben Moscheen, riesige Wasserschöpfräder knarzten ihren eigenen ruhigen Lebensrythmus. – Doch Hama ist seit Langem ein Zentrum des Widerstandes gegen die Diktatoren in Damaskus. Auch seine Eltern demonstrierten 2011 gegen Assad. Seine Mutter musste ins Gefängnis, kam wieder frei; später erhielten sie einen anonymen Brief: Entweder ihr flieht oder ihr werdet hier verfolgt.

Mit nur wenigen Habseligkeiten rettet sich die Familie in die Bekaa-Ebene in den benachbarten Libanon. Weil der Vater keine Arbeit findet und das Geld knapp wird, reist der Vater weiter nach Schweden, um dort zu arbeiten.

Das Leben Mohamads im Flüchtlingslager scheint stillzustehen: nichts zu tun, keine Schule, keine Perspektive auf Veränderung – bis ein Fotograf auftaucht und ihm eine Kamera in die Hand drückt.

Der Moment ist unspektakulär, die Wirkung nicht. Durch den Sucher lernt Mohamad, seine Umgebung neu zu lesen. Er zieht durch Gassen, fotografiert Menschen im staubigen Alltag zwischen Zelten und Baracken. Fotografie wird zu seiner Sprache. Mit den Bildern kann er Gefühle und Erlebnisse fest-



2016: Erste Zeltschule im Libanon mit einer bemalten Zeltplane von Schulkindern aus München.



halten, die seinem traumatisierten Inneren entsprechen. Und er nutzt sie als Brücke zu anderen Kindern, die ihre Geschichte ebenso wenig in Worte fassen können.

Anhand dieser Bilder spürt Mohamad, wo etwas nicht stimmt, sucht das Gespräch mit Erwachsenen, vermittelt Hilfe. Gleichzeitig wächst in ihm die Erkenntnis, dass etwas Grundsätzliches fehlt: ein Raum zum Lernen, zum Spielen, zum Träumen.

Also schreibt der jetzt Zwölfjährige einen Plan für eine Schule, lässt ihn von der Familie sprachlich überarbeiten und von der Mutter unterschreiben, denn wer hört schon auf einen jungen Teenager. Und das Erstaunliche gelingt: NGOs sagen ihre Unterstützung zu, Geld fließt. 2014 entsteht im Bekaa-Tal zunächst ein Zelt als Schule – mehr als 100 Kinder können von vier Lehrkräften in Mathe, Englisch und natürlich Fotografie unterrichtet werden, Mohamad selbst betätigt sich als Lehrer. Jahre später wird daraus ein festes Gebäude, das rund 200 Kindern sowie Dutzenden Frauen Bildung, Begegnungsmöglichkeiten und sozialen Halt bietet.

Die Welt wird aber erst aufmerksam, als Mohamad 2017 in Den Haag den Internationalen Kinderfriedenspreis erhält, überreicht von Malala Yousafzai. Inzwischen lebt er in Schweden, hat die „Gharsah Sweden Foundation“ gegründet und sammelt von dort aus Mittel für seine Schule.

Geliebte, wenn mein Geist geschieden,
So weint mir keine Träne nach;
Denn, wo ich weile, dort ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag!

Wo aller Erdengram verschwunden,
Soll euer Bild mir nicht vergehn,
Und Linderung für eure Wunden,
Für euern Schmerz will ich erflehn.

Weht nächtlich seine Seraphsflügel
Der Friede übers Weltenreich,
So denkt nicht mehr an meinen Hügel,
Denn von den Sternen grüß' ich euch!

Elisabeth von Droste zu Hülshoff, Nichte und Patenkind von Annette
1845-1912



Ich weiß,
der Friede geht unter
in Wirtschaftskriegen,
in Nationalkriegen,
in Rüstungskriegen,
in Probierkriegen
in Stellvertreterkriegen,
auch in den kleinen Kriegen meines Herzens.

Und steht doch auf
in deinem Weg zu den Geringen,
in deinem Wort an die Schwachen,
in deinem Mahl mit den Sündern,
in deiner Entscheidung,
gewaltfrei zu leben,
gewaltfrei zu sterben,
in deinem unsichtbaren Ostern
für mich.

Jesus, steh auf in mir.

Dieter Stork





1.000 Kraniche

Erst 21/2 Jahre war Sadako alt, als die Amerikaner zwei Atombomben über Nagasaki und Hiroshima abwarfen. Das japanische Mädchen überlebte mit ihrer Familie, aber wie bei vielen anderen wurde bei ihr Leukämie festgestellt, eine häufige Spätfolge der atomaren Strahlenbelastung.

Nach einer alten japanischen Legende darf sich derjenige, der 1.000 Origami-Kraniche faltet, etwas Besonderes wünschen, so erzählte es Sadakos beste Freundin. Da war das Mädchen schon im Krankenhaus und hatte nur noch wenige Wochen zu leben. Prompt fing sie an, Kraniche zu falten – nach Auskunft ihres Bruders brauchte sie nur 1 Monat für die 1.000 Vögel. 600 weitere folgten in ihrer Hoffnung, gesund zu werden – bis sie am 25. Oktober 1955 starb.

Diese Geschichte ging um die Welt. Der gefaltete Kranich wurde zum Friedenssymbol rund um den Globus. Inzwischen entstanden mehrere Friedensparks, in Hiroshima selbst, aber auch in Seattle, in Köln und Essen. Die Statuen dort erinnern an den Wunsch der Kinder nach Weltfrieden. In Hiroshima werden jährlich Kästen mit den Kranichen aus aller Welt wechselnd ausgestellt.



Sadako Sasaki mit
ihrem Vater 1955
wenige Monate vor
ihrem Tod.



Muscheln

kunstvoll sind sie, groß oder klein, farbenfroh oder blass,
geschlossen oder geöffnet –

kleines großes Wunder – Spielball des Meeres.

Tanzend in den Wellen, glitzernd im feuchten Sand,
atmen sie Wind und Weite.

Ich bücke mich, hebe sie auf, halte sie in meiner Hand.

Und meine Gedanken reisen;

Sehnsucht wird wach, und ich träume:

Wie eine Muschel bin ich, kunstvoll erschaffen wie sie;

mal bin ich groß,

groß in meiner Liebe, groß in meiner Freigebigkeit;

und dann wieder klein,

klein im Glauben, klein in Geduld.

Freude macht meine Augen zu Lichtpunkten,

und Trauer macht sie farblos.
Offen oder verschlossen,
tanzend auf den Wellen des Lebens
oder ruhend in wärmender Geborgenheit
sehne ich mich nach Weite und Frieden in dieser Welt.

Die Muscheln,
ich halte sie noch immer in meiner Hand, und ich weiß:
Da ist einer, der bückt sich, hebt mich auf und hält mich,
wie ich die Muscheln in meiner Hand.

Elke Willnat





”

Als einmal ein böser Feind
mit Panzertruppen
gegen die Pygmäen angerückt,
hat zum Schutz der Grenzen
Mädchen man mit Puppen hingeschickt.
Und die kleinen Mädchen
rührten so den General,
dass die Truppen, obwohl stark an Zahl,
statt zu schießen,
lachend wieder abmarschierten.

“

Siegfried von Vegesack, 1888-1974

Singende Revolution

23. August 1939: In Moskau wird mitten im 2. Weltkrieg der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt unterzeichnet. In einem geheimen Zusatzprotokoll teilen Nazi-Deutschland und die Sowjetunion Osteuropa in Interessensgebiete auf – damit verschwinden Estland, Lettland und Litauen de facto von der Landkarte, werden russisch.

1985 kommt Michail Gorbatschow an die Macht und verkündet tiefgreifende Reformen. Erstmals wird das Zusatzprotokoll von sowjetischer Seite zugegeben und veröffentlicht.

Im Sommer 1988 versammeln sich Hunderttausende in der estnischen Hauptstadt Tallinn zu einem Sängerfest, das den Wunsch nach Eigenständigkeit im Baltikum zum Ausdruck bringt. Dieses Ereignis trägt maßgeblich zur sogenannten „Singenden Revolution“ bei, als Ausdruck des friedlichen Widerstands gegen die sowjetische Herrschaft. Ein Jahr später, am 23. August 1989, schließen sich Menschen aus den drei Baltischen Staaten zu einer 600km langen Kette durch die drei Länder zusammen und machen damit ihre Unabhängigkeitsbestrebungen international bekannt. Im Frühjahr 1990 erklären Estland, Lettland und Litauen ihre erneute Unabhängigkeit.



Dieses Ereignis wurde 2018 mit dem Internationalen Preis des Westfälischen Friedens geehrt, der im Rathaus von Münster verliehen wird.

DIE BIBEL

Das Volk, das in der Finsternis lebt,
hat ein großes Licht gesehen.

Es scheint hell über denen,
die im düsteren Land wohnen.

Gott, du lässt sie laut jubeln,
du schenkst ihnen große Freude.

Sie freuen sich vor dir,
wie man sich bei der Ernte freut.

Sie jubeln wie beim Verteilen der Beute.

Zerbrochen hast du das drückende Joch,
die Stange auf ihrer Schulter
und den Schlagstock der Peiniger.

Es ist wie damals,